



Landeshauptstadt
Mainz

Niederschrift

**über die Sitzung
des Kulturausschusses
am 15.06.2021**

Anwesend

Vorsitz

Frau Beigeordnete Marianne Grosse

Mitglieder

Dr. Matthias Dietz-Lenssen (SPD)

Martina Kracht (SPD)

Marita Boos-Waidosch (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Caroline Blume in Vertretung für Christine Eckert (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Jan Hendrik Driessen (FDP)

Dr. Gerd Eckhardt (CDU)

Dr. Markus Reinbold (CDU)

Klaus W. Wilhelm (ÖDP)

Schriftführung

Martin Steinmetz, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Entschuldigt fehlen

Burkhard Lewe (LINKE)

Christine Eckert (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Verwaltung

Michelle Aßmann-Pfeiffer – Dezernat VI

Nico Schneider – Dezernat VI

Dr. Stephan Fliedner, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Martin Janda, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Felix Tauber, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Dr. Annette Ludwig, 451 – Gutenberg-Museum

Dr. Bernd Herkner, 452 – Naturhistorisches Museum

Prof. Dr. Wolfgang Dobras, 47 – Stadtarchiv

Gilbert Korte, 69 Gebäudewirtschaft Mainz

Weiterhin anwesend:

Thomas Rischmann, Geschäftsführer Kirstein-Rischmann Architekten

Nicolai Helms, Projektleiter bei Drees & Sommer

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Modernisierung Gutenberg-Museum
hier: Vorstellung der von Bund, Land und Stadt gemeinsam finanzierten Machbarkeitsstudie
Vorlage: 0890/2021

Frau Beigeordnete Grosse begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses sowie die Vertreter:innen der Verwaltung zu dieser Sondersitzung des Kulturausschusses, die aufgrund der Corona-Pandemie erneut als Videokonferenz stattfindet.

Mindestens zwei Drittel der Ausschussmitglieder haben dem Format der Videokonferenz zugestimmt, sodass die Sitzung in dieser Form abgehalten werden kann.

Frau Beigeordnete Grosse begrüßt weiterhin Herrn Thomas Rischmann, Geschäftsführer bei Kirstein-Rischmann Architekten, und Herrn Nicolai Helms, Projektleiter bei Drees & Sommer, sowie Herrn Korte, Werkleiter der GWM. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Wahrung der Öffentlichkeit ist dadurch gegeben, dass die Sitzung im Live-Stream verfolgt werden kann.

Zu Ablauf und Format der Videokonferenz merkt die Vorsitzende an, dass alle Personen zentral von der Moderation aus stummgeschaltet werden. Diese Stummschaltung wird aufgehoben, wenn jemandem das Wort erteilt wird. Mit der Bereitschaft zur Videokonferenz haben sich die Ausschussmitglieder gleichzeitig auch mit dem Abstimmen per Handzeichen einverstanden erklärt: Es wird klassisch per Handzeichen abgestimmt, wie bei einer Präsenzveranstaltung auch. Die Mitglieder des Kulturausschusses sind einstimmig dafür, dass Herr Rischmann und Herr Helms Rederecht erhalten sollen.

Bedenken gegen die vorliegende Tagesordnung werden nicht erhoben.

Es erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 Modernisierung Gutenberg-Museum hier: Vorstellung der von Bund, Land und Stadt gemeinsam finanzierten Machbarkeitsstudie Vorlage: 0890/2021

Frau Beigeordnete Grosse gibt einen kurzen Rückblick über die Geschichte der bisher erfolgten Planungsschritte zur Modernisierung des Gutenberg-Museums und verweist in diesem Zusammenhang auf die Broschüre „Die Zukunft kann nicht mehr warten“, die auf der Homepage des Gutenberg-Museums heruntergeladen werden kann. Die jetzt vorliegende Machbarkeitsstudie knüpft an die Standortstudie an. Sie freut sich über den engen Austausch zwischen allen Beteiligten und hofft auf eine breite Zustimmung der Gremien zur Machbarkeitsstudie.

Sie erteilt Herrn Rischmann das Wort, der die Machbarkeitsstudie ausführlich vorstellt. Frau Beigeordnete Grosse bedankt sich bei Herrn Rischmann und eröffnet die Diskussion.

Frau Dr. Ludwig bedankt sich ebenfalls bei Herrn Rischmann für die Erläuterung der wesentlichen Grundzüge der Machbarkeitsstudie. Die Studie zeige, dass ein sinnvolles Bau- und Raumprogramm für ein neues Gutenberg-Museum am Standort möglich ist. Sie bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten insbesondere beim Kulturausschuss, der ihr

stets den Rücken gestärkt habe. Dadurch, dass die Studie von Bund und Land mitfinanziert wurde, sei ein bedeutendes Signal gesetzt worden.

Frau Kracht berichtet, dass sie die Beratungen seit Beginn der Planungen begleitet hat und dass sie sich über die Machbarkeitsstudie als Ergebnis von fünf Jahren gemeinsamer Arbeit seit dem Architektenwettbewerb von 2015 sehr freue. Die Stadtgesellschaft sei auf diesem Weg fortlaufend und ausführlich in das Verfahren mit eingebunden worden.

Frau Beigeordnete Grosse bestätigt dies ihrerseits und zeigt sich erfreut, dass die "Arbeitswerkstatt Modernisierung Gutenberg-Museum" auch für die Zukunft weitere Mitarbeit zugesagt hat.

Frau Boos-Waidosch fragt nach den kommenden Schritten für die Finanzierung des neuen Gutenberg-Museums. Sie betont zudem die aus ihrer Sicht besondere Wichtigkeit, den neuen Eingang des Gutenberg-Museums weithin sichtbar zu machen.

Frau Beigeordnete Grosse antwortet, dass derzeit alles auf den Weg gebracht wird, um die Machbarkeitsstudie so schnell wie möglich Bund und Land vorzustellen. Nach Beschluss durch den Stadtrat muss dann ein gemeinsames, mittelfristiges Finanzierungskonzept entworfen werden. Ein Wettbewerb wird erst ausgeschrieben, wenn ein Finanzierungskonzept für das gesamte Vorhaben vorliegt.

Frau Kracht fragt, ob es bereits einen generellen Zeitplan für die kommenden Schritte gibt.

Frau Beigeordnete Grosse verweist auf die Broschüre „Die Zukunft kann nicht mehr warten“, in der der Zeitplan vorgestellt wird. Ein Zeitrahmen von fünf Jahren sei zwar ambitioniert, aber laut der beteiligten Fachleute zu schaffen.

Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, eröffnet Frau Beigeordnete Grosse die Beschlussfassung. Die Beschlussvorlage wird vom Kulturausschuss einstimmig beschlossen.

Frau Beigeordnete Grosse bedankt sich bei allen Teilnehmer:innen sowie bei Herrn Tauber für die Umsetzung der Sitzung als Videokonferenz.

Der Ortsbeirat Mainz-Altstadt, der Werkausschuss der Gebäudewirtschaft Mainz, der Bau- und Sanierungsausschuss, der Kulturausschuss und der Haupt- und Personalausschuss beraten, der Stadtrat beschließt:

- 1) die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis zu nehmen;
- 2) die Stadtverwaltung zu beauftragen, auf Grundlage der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie die weiteren Planungen zur "Modernisierung Gutenberg-Museum" fortzuführen und als ersten Schritt einen Architektenwettbewerb auszuloben.

die Stadtverwaltung zu beauftragen, auf Grundlage der Koalitionsvereinbarung des Landes Rheinland-Pfalz vom 06.05.2021 mit dem Land und dem Bund Kontakt aufzunehmen und gemeinsam ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten, das die Umsetzung des Projektes absichert.

Ende der Sitzung: 16:50 Uhr

Gez. Marianne Grosse

.....
Vorsitz

Gez. Martin Steinmetz

.....
Schriftführung